

Vorbereitung

Besonders wichtig empfand ich es, sich selbst mit den verschiedenen Ländern auseinanderzusetzen und auch durch ein Gespräch mit den Programmbeauftragten festzustellen, ob die eigenen Wünsche zu der Situation in dem favorisierten Land passen.

Krankenversicherung

Es ist sehr empfehlenswert eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, damit man auch im Ausland ausreichend versichert ist. Meine Krankenversicherung habe ich bei HanseMerkur abgeschlossen und habe dafür 1,15 € pro Tag bezahlt. Besonders gut hat mir an dem Prinzip gefallen, dass man wirklich nur die tatsächliche Anzahl der Tage bezahlt, die man auch im Ausland verbringt.

Sprachtest

Um die Bewerbungsunterlagen vollständig abgeben zu können, ist es notwendig einen Sprachtest vorher zu absolvieren. Dieser kann am Fachbereich 10 unserer Universität abgelegt werden und ist kostenlos. Allerdings ist es ratsam, so früh wie möglich sich um einen Termin zu kümmern, da diese oftmals schon über mehrere Wochen ausgebucht sind.

Wahl der Fächer

Weiterhin sollte man schon vorher eine Vorstellung davon haben, was man selbst für Leistungen gerne erbringen möchte und inwiefern diese Vorstellung mit dem Angebot der ausländischen Universität vereinbar ist. Dies war für mich das größte Problem. Linköpings Universität hat keinen reinen Fachbereich für Jurastudenten. Es gibt sehr wenige juristische Kurse auf Englisch, die meisten Rechtskurse finden auf Schwedisch statt. Im Wintersemester 2015/2016 wurden leider gar keine juristischen Kurse auf Englisch angeboten und ich musste deshalb europapolitische Kurse wählen und dies mit dem Justizprüfungsamt abklären lassen, damit das Auslandssemester keine negativen Konsequenzen für mein Staatsexamen mitbringt. Dabei bekam ich viel Unterstützung von Frau Shukvani aus dem Auslandsbüro und es ist wirklich nur jedem zu raten, sich oft mit dem Auslandsbüro und der Programmbeauftragten zu treffen und die Vorbereitungen für das Auslandssemester gemeinsam zu planen.

Wichtige Dokumente

Neben dem Führerschein und Personalausweis ist es sehr zu empfehlen einen Reisepass mit nach Schweden zu nehmen. Dieser ist unabdingbar wenn man sich ein Auto mieten möchte. Zudem gibt es oftmals sehr günstige Angebote von Stockholm nach St. Petersburg zu reisen und es wäre ärgerlich, wenn dies aufgrund des fehlenden Reisepasses nicht möglich wäre.

Anreise

Es gibt viele Möglichkeiten von Frankfurt nach Linköping zu kommen. Man kann von Frankfurt direkt nach Linköping fliegen aber das ist sehr teuer. Wenn man von Frankfurt nach Stockholm fliegt, muss man die letzten 200 km bis Linköping entweder mit dem Zug (Arlanda Express und SJ) oder dem Bus (Swebus) zurücklegen. Dies ist die günstigste Variante. Lange nach meiner Ankunft in Schweden habe ich von dem SAS Jugendtarif erfahren. Studenten unter 26 Jahren können so für weniger als 100 € direkt von Frankfurt nach Stockholm fliegen. Jedoch wusste ich dies leider nicht zum Zeitpunkt meiner Flugbuchung.

Ich bin am 07. Januar bei 30 Grad Temperaturunterschied, nämlich bei - 20 Grad, in Linköping angekommen und direkt am nächsten Tag hat mein vierwöchiger Schwedisch Intensivkurs begonnen. Es ist wirklich sehr empfehlenswert diesen Kurs zu besuchen. 90 % der Kontakte habe ich in dem Schwedisch Intensivkurs geknüpft und es war toll jeden Tag mit den anderen Universität zu haben, denn man lernte sich schnell kennen und freundete sich von Tag zu Tag mehr an. Gerade um Anschluss zu finden ist dieser Kurs, wie ich finde, unentbehrlich.

In den ersten Wochen würde ich jedem empfehlen, bei so vielen Veranstaltungen wie nur möglich teilzunehmen. Diese werden zum einen von der Universität selbst organisiert aber auch Studentenorganisationen wie ISA oder esn hatten ein tolles Welcome Program, bei dem man sehr schnell viele Leute kennengelernt hat und sich immer mehr integrieren konnte. Das International Office hat diesbezüglich viele nützliche Informationen und Handouts bereitgestellt, sodass man immer einen guten Überblick über anstehende Veranstaltungen hatte. Das International Office befindet sich im Zenit Gebäude. Dort bekommt man am Ankunftstag ein Welcome package mit vielen Informationen, einer schwedischen Sim Karte und verschiedenen Straßenkarten. Ich habe mich während meiner ganzen Zeit in Schweden wirklich gut aufgehoben gefühlt und man fand immer ein offenes Ohr auch wenn es um Themen ging, die nicht gerade den Unialltag betrafen sondern einfach das Leben in Schweden generell.

Studenten, die von der Universität ein Wohnheimzimmer zugeteilt bekommen haben, müssen auch im International Office ihren Schlüssel abholen. Gerade zu Beginn des Semesters gibt es offizielle Arrival Days, mit längeren Öffnungszeiten und einem Shuttle Service von dem Campus nach Ryd. Ich würde es daher jedem empfehlen, seine Anreise auf einen solchen Arrival Day zu legen.

Wohnsituation

Fast alle Erasmusstudenten und der Großteil der schwedischen Studenten wohnen in dem Stadtteil Ryd in Linköping. Ryd kann man sich als größeres Dorf vorstellen, in dem wirklich fast nur Studenten wohnen. Mit dem Fahrrad braucht man von Ryd zur Universität ungefähr zehn Minuten und zu Fuß ca. eine halbe Stunde. In Ryd befindet sich in Laufweite das „Ryd Centrum“, wo man wirklich alles findet, was man zum Leben braucht. Einen Supermarkt, einen Fahrradladen, ein Fitnessstudio, eine Pizzeria, einen Asiaten, den „Tobacco Shop“, wo man seine monatliche Miete überweisen kann und einen Friseur.

Die Häuser in Ryd sind alle gleich aufgebaut. Ein Haus hat mehrere Stockwerke und in jedem Stockwerk befinden sich drei Korridore. In jedem Korridor gibt es acht Zimmer, in dem jeweils ein Student mit eigenem Bad wohnt. Die Küche und das Wohnzimmer muss man sich mit den anderen Korridorbewohnern teilen.

So ein Zimmer in einem Korridor kann man direkt von der Universität bei der Bewerbung bekommen oder man kann sich selbst über „studentbostader.se“ anmelden, jeden Tag Punkte sammeln und sich dann auf ein bestimmtes Zimmer bewerben. Es ist sehr ratsam sich so schnell wie möglich bei studentbostader.se anzumelden, denn man sammelt für jeden angemeldeten Tag einen Punkt und die Zimmer werden nach Punkten verteilt.

Zu den Korridorzimmern lässt sich sagen, dass man sich vorher darüber im Klaren sein sollte, ob ein Wohnheim bzw eine Wohngemeinschaft das Richtige für einen selbst ist. Das Leben in Schweden ist sehr teuer und ich denke, dass das Wohnen in einem Korridorzimmer die günstigste Möglichkeit ist. Ich persönlich hatte leider das Pech in einem sehr dreckigen Korridor zu wohnen, wo Schimmel in der Kaffeemaschine, Ungeziefer in der Küche und vergammelte Essensreste auf der Arbeitsfläche und in dem Spülbecken leider Normalität war. Diesbezüglich bekam ich leider wenig bis gar keine Hilfe von der Linköpings Universität und kam mir etwas alleingelassen vor. Die Firma, die alle Wohnungen betreut, hat zwar mehrmals während des Semesters eine Korridorinspektion vorgenommen. Jedoch wurden die oben genannten Dinge als nicht gravierend genug angesehen, sodass mir nichts anderes übrig blieb als mich mit der Situation abzufinden, mein eigenes Geschirr zu kaufen und die Küche vor Benutzung gründlich zu reinigen. Das ist denke ich ein großer Nachteil, wenn so viele verschiedene Menschen zusammen wohnen. Bei acht Leuten ist es fast unmöglich den Übeltäter zu finden, der die Küche in so einem Zustand hinterlässt und es fühlt sich niemand verantwortlich. Jedoch war die Zeit zum Glück absehbar und ich habe oft bei einer Freundin gekocht und bin der Situation entflohen. Es

lässt sich allerdings sagen, dass mein Korridor wirklich eine Ausnahme war. Viele Küchen sind extrem sauber und man fühlt sich wirklich sehr wohl. Dazu gehört wie gesagt einfach etwas Glück.

Alltag und Freizeit

Linköping bietet viele Möglichkeiten seinen Alltag zu gestalten. Im Stadtzentrum gibt es viele Restaurants, einige Shopping Läden, ein Kino, eine Bowlingbahn und verschiedene Bars oder Clubs. Alternativ kann man mit dem Bus ca. 10 Minuten nach Berg fahren und dort am Roxensee entspannen oder einfach wandern gehen. Der Roxensee liegt direkt am Götekanal und wird in vielen Reiseführern als eine der schönsten Kanustrecken Schwedens genannt.

Viele Studenten haben sich zudem bei einem Fitnessstudio angemeldet. Das beliebteste war das auf dem Campus (Campushallen). Dort gibt es wirklich eine riesen Auswahl an verschiedenen Sportkursen, Ballsportarten und eben die ganz normale Möglichkeit an Geräten zu trainieren. Ich habe mich dort immer sehr wohl gefühlt. Besteht der Wunsch mehrere Monate Sport zu machen, würde ich empfehlen, eine Vier-Monats-Karte zu kaufen, da der Monatspreis so etwas günstiger ist. Um kostenlos Sport zu machen, bietet sich auch der Wald in Ryd an oder die vielen Fahrradwege. Da ich jedoch im Winter in Schweden war und Sport draußen bei - 20 Grad nicht möglich war, blieb mir nichts anderes übrig als ins Fitnessstudio zu gehen.

Weiterhin ist es auf jeden Fall empfehlenswert jeden zweiten Dienstag in die Studentenkneipe „HG“ zu gehen. Dort ist dann immer „International Night“ und der Großteil der Erasmusstudenten ist dort anzutreffen. Man kann zu aktueller Popmusik sehr günstig feiern. Der Eintritt ist bis 24 Uhr frei, danach kostet er 40 SEK. Ein Bier kostet um die 23 SEK. Donnerstags werden oft sogenannte „Kravalle“ auf dem Unicampus angeboten. Für diese Parties stehen viele Studenten nachts auf, um für die Eintrittskarten anzustehen. Es ist nicht unüblich nachts vier bis fünf Stunden zu warten, um dann eine solche Karte zu bekommen. Mir persönlich haben die Kravalle am Anfang sehr gut gefallen, jedoch ist es doch immer dasselbe und ich fand es das Anstehen nicht immer wert.

Auf jeden Fall sollte man jede mögliche freie Zeit zum Reisen nutzen. Schweden ist so ein wunderschönes und facettenreiches Land und Linköping bietet einen guten Startpunkt, um innerhalb von Schweden oder von Skandinavien zu reisen. Man hat dabei die Möglichkeit eine Reise selbst zu organisieren oder mit einer Studentenorganisation wie ISA oder esn eine solche Reise zu machen. Dies hat den Vorteil, dass es aufgrund der Gruppengröße oft günstiger ist, man selbst nichts organisieren muss und man zudem wieder neue Leute kennen lernt. Mit ISA war ich in Lappland und Norwegen und ich kann wirklich nur jedem empfehlen, diese Reisen zu unternehmen. Es waren unvergessliche Erlebnisse und gerade die Hundeschlittentour war ein Kindheitstraum, den ich mir selbst erfüllen konnte. Tolle Reiseziele in Schweden sind Stockholm, Göteborg, Helsingborg, die Westküste und auch die Archipelagos vor Stockholm. Die Natur ist wirklich unbeschreiblich schön dort.

Finanzielle Kosten

Schon vor dem Auslandssemester sollte man sich darüber bewusst sein, dass Schweden ein sehr teures Land ist. Lebensmittel und auch Unterhaltskosten sind wesentlich teurer als in Deutschland. Auch das Versenden von Briefen und Paketen ist unglaublich teuer. Abends essen gehen ist als Student fast unmöglich, da man für ein Essen und ein Getränk sehr schnell bei 280 SEK ist. Allerdings bieten viele Restaurants ein Lunch Buffet zum Mittagessen an, wo man für 90 SEK ein Mittagessen bekommt. Besonders teuer ist der Alkohol in Schweden, in Bars und Kneipen fast unbezahlbar. Alkohol kann man nur im Systembolaget kaufen, der spezielle Öffnungszeiten hat. Die schwedischen Studenten kochen sich aufgrund der hohen Mensapreisen ihr Essen zu Hause vor und wärmen es in einer der Mikrowellenräumen wieder auf.

Die Miete für ein Korridorzimmer beträgt bei 20qm monatlich um die 3500 SEK. Die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel sind im Vergleich zu Deutschland etwas günstiger. Dies liegt daran, dass man in Schweden bis 25 Jahre als Jugendlicher zählt und dadurch immer vergünstigte Angebote bekommt. Was etwas verwirrend ist, ist die Tatsache, dass jede Region ihr eigenes Reiseunternehmen hat. Dies bedeutet, dass man für jede Region eine eigene Reisekarte kaufen muss, damit man die Busse und Bahnen innerhalb der Region nutzen darf. Diese Karten sind wieder aufladbar und in jedem „Pressbyran“ oder anderem Kiosk erhältlich. Es gibt in Schweden nämlich nicht die Möglichkeit für regionale Fahrten einzelne Fahrscheine an einem Fahrscheinautomaten zu kaufen. Dies ist nur möglich, wenn man überregional eine Fahrt machen möchte, wie zum Beispiel von Linköping nach Stockholm.

Studium an der Gasthochschule

Linköpings Universität ist eine sehr technisch ausgerichtete Universität und deshalb sehr unterschiedlich zu unserer Frankfurter Universität. Die Vorlesungen an der Universität können in Englisch als auch in Schwedisch unterrichtet werden.

Das schwedische Universitätssystem ist sehr verschult und ähnelt eher den Oberstufenjahren als den Jahren in der Universität. Man arbeitet sehr viel in Gruppen und muss gemeinsam Ausarbeiten erstellen und diese präsentieren. Dies war eine sehr schöne Erfahrung, da ich durch das Jurastudium nur den Frontalunterricht kenne und in Schweden die Möglichkeit hatte auch aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Die Stellung des Professors bzw Lehrers ist auch sehr unterschiedlich als in Deutschland. Während der Professor in Deutschland sehr unnahbar wirkt und den einzelnen Studenten nicht kennt, ist das Verhältnis zwischen Lehrer und Student in Schweden ein ganz anderes. Man kennt sich und man ist auch nicht so gehemmt Fragen zu stellen oder persönlich ein Gespräch mit dem Lehrer zu führen wie dies vielleicht manchmal in Deutschland der Fall ist.

Hilfreiche Webseiten

- für Bus & Bahn: www.sj.se
- für die Anmeldung zum Wohnheim: www.studentbostader.se
- Studentenorganisationen: www.esnlinkoping.org, <http://www.isa.studorg.liu.se/>
- Facebookgruppen von Isa Linköping, ESN Linköping und auch Erasmus Linköping
- für den Airport Bus: www.swebus.se

Fazit

Mein Auslandssemester war rückblickend eine sehr schöne und prägende Erfahrung. Für mein Studium kann ich mir zwei Leistungen für den Schwerpunkt anrechnen lassen. Für mich persönlich habe ich sehr viel auch über mich selbst gelernt. Ich fand es sehr lehrreich in ein fremdes Land zu kommen, neue Leute kennenzulernen und sich dort zu Recht zu finden. Man musste oftmals über seinen eigenen Schatten springen aber ich denke, dass dies etwas ist, was einem auch im späteren Leben nur weiterhelfen kann.

Weiterhin habe ich es sehr genossen so viel von dem Land Schweden und Skandinavien an sich zu sehen. Ich denke es wird nie wieder so günstig und einfach zu reisen, denn weniger Verpflichtungen wird man nie wieder in seinem Leben haben.

Was mir besonders gut gefallen hat, war das Leben in Ryd. Gerade die Studenten in Frankfurt gehen aufgrund der Größe eher unter und es gibt keinen richtigen Treffpunkt oder Zusammenhalt. Dies war in Linköping ganz anders. Alle Studenten sind eng miteinander verbunden und man unternimmt viel mehr zusammen als es in Frankfurt üblich ist. Jedoch ist Linköping, und besonders Ryd, im Vergleich zu Frankfurt wirklich winzig und die Freizeitmöglichkeiten und auch Restaurants sind viel geringer als

in Frankfurt. Dies kann dazu führen, dass der Alltag manchmal etwas trist ist aber ich würde empfehlen, die freie Zeit deshalb ins Reisen zu investieren.

Ich kann ein Auslandssemester in Schweden wirklich nur jedem ans Herz legen und weiterempfehlen, denn gerade im Hinblick auf die Natur ist es ein wunderschönes Land, wohin ich auch gerne nochmal zurückkehren werde. Allerdings sollte man nicht mit zu hohen Erwartungen nach Schweden kommen. Gerade im Hinblick auf das Universitätsleben und auch teilweise auf das alltägliche Leben in Ryd war ich teilweise etwas enttäuscht und musste lernen damit umzugehen. Aber auch das gehört wohl zu einem Auslandssemester dazu ;)